

von Mainz, welcher wiederum die alten Zehntenforderungen in Thüringen geltend machte. Die Thüring. Annalen erzählen zu 1123 (nicht zu 1122), dass in der Mark Duderstadt Leute des Erzbischofs, welche die Zehnten eintreiben wollten, getödtet, verwundet und gefangen wurden. Die Thüringer, welche deshalb ebenfalls die Eintreibung der Zehnten fürchteten, hätten sich auf ihrer alten Dingstätte zu Treteburg versammelt, unter Führung des Grafen Heinrich wären sie auf Erfurt herangezogen, wo damals der Erzbischof sich befand. Den drohenden Sturm hätte dieser durch kluge Verhandlung abgewandt. Es wäre unverständlich, wollte man hier an eine Abhängigkeit der einen Thüringischen Quelle von der andern denken, die über dasselbe in Thüringen spielende Ereignis in ganz verschiedener Form zu verschiedenen Jahren berichten¹.

Die kurze Notiz der Ann. S. Petri ant. zu 1126 über die Niederlage des deutschen Heeres in Böhmen, welche so grosses Aufsehen machte, dass sie in vielen Annalen der Zeit verzeichnet wurde, zeigt mit den Thüring. Annalen in der Form keine Uebereinstimmung, wohl aber darin, dass beide dasselbe Datum 'XII. Kal. Martii' angeben. Dasselbe findet sich aber in vier anderen Quellen². Da wird man es doch für möglich halten müssen, dass zwei Thüringische Annalisten es unabhängig von einander setzten.

Zum J. 1132 hat der eine ganz kurz nur die Translation des h. Godehard, der andere unter anderem dieselbe länger erwähnt, beide mit demselben richtigen Datum. Aber auch dieses Ereignis wird in so vielen Quellen der Zeit und in so vielen auch mit demselben Datum erwähnt³, dass ich auch daraufhin noch keine Verwandtschaft der beiden Quellen annehmen kann.

Zu 1133 berichten die Ann. S. Petri ant. die Kaiserkrönung Lothars und seiner Gemahlin Richeza ohne die geringste Uebereinstimmung mit den Thüring. Annalen, denn diese melden trotz des Umfanges ihres Berichtes

1) Die Thüring. Annalen berichten es offenbar zu dem richtigen Jahr 1123. In den Ann. S. Petri ant. ist die Notiz zu 1122 von einer Hand geschrieben, welche, wenn überhaupt noch etwas anderes, nur die beiden Schlussnachrichten der Annalen zu 1163 geschrieben haben kann. Jedesfalls ist sie längere Zeit nach 1122 eingetragen, und daher hat sich der Schreiber in dem Jahre geirrt. 2) Welche Bernhardi, Lothar S. 75, N. 37 anführt. Ich bemerke, dass Bernhardi die Ann. S. Petri trotz Giesebrechts Behauptung stets als besondere Quelle neben Ann. Erphesf., Pegav., Cron. S. Petri citiert hat; er scheint also die Sachlage richtig erkannt zu haben. 3) Bernhardi a. a. O. S. 430, N. 22.